Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 33

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bernerland

- 3. August. Das von der Sektion Emmental des S. A. C. am Hohgant errichtete Naturschutzebiet wird eingeweiht.
- über das untere Emmental geht ein schweres Gewitter verbunden mit Hagelschlag nieder.
- 4. August. Die **Oberländer Bahnen** verzeichnen anhaltend eine Berbesserung der **Betriebseinnahmen**. Im Juni betrugen die Einnahmen Fr. 53'000.— gegen Fr. 43'000. im gleichen Wonat des Borjahres.
- Der Gemeinderat von **Uarwangen** sett, da sich in letter Zeit die Gemüsediebstähle mehren, speziesse Wächter als Feldhüter ein.
- **Barus**, der Schweiz. Berband für Bogelschuß, Bogelkunde und Bogelliebhaberei beendet einen Kurs zum Studium der Alpenvögel, der mit Extursionen im Simmental verbunden war.
- Für die Erhaltung des Fischbestandes in bernischen Gemässern wurden im verslossenen Jahr ausgesett: 91'000 Forvellensjömmerlinge, 958'000 Forellenbrut, 5000 Seesorellenssömmerlinge, 10'000 Aeschenbrut, 7'362'000 Hechtenbrut usw.
- 5. August. Im Balde zwischen Urni bei Biglen und Hämlismatt wird die traditionelle Ugerist-Predigt abgehalten.
- Im Bielerfee fällt ein in den Ferien weilendes Fräulein aus dem Boot; ein in einem andern Schiffchen sahrender junger Mann, Louis Hopfengärtner, springt ihr zur Rettung nach. Die beiden Berunglücken erscheinen nicht mehr an der Oberfläche.
- Im Engitlensee wird eine tanadische Forelle von 24 Pfund Gewicht, 103 cm Länge und 60 cm Umfang, mit der Angel gefangen.
- In Ferenberg-Bantigen wird eine Trachtengruppe gebildet.
- In Konolfingen wird ein dreijähriges Töchterchen durch ein Auto getotet.
- Jum 80. Geburtstagssest der Witwe Zürcher in Zollbrüd erscheinen 60 Nachkommen aus allen Teilen der Schweiz.
- Das bei Uetendorf zwischen Berg und Längenbühlwald gelegene Grizenmoos wird einer durchgreisenden Melioration unterzogen.
- 5. Auguft. In Roggwil, bei der Kalten Herberge, wird die 400 Jahre alte Linde vom Sturm gefällt.
- Infolge Mangel an flüssigen und festen Treibstoffen wird der Schiffs-Berkehr auf der Strecke Biel—St. Betersinsel—Erlach weiter eingeschränkt.
- Der Landwirtschaftsdirektion sind auf den seinerzeit ausgeschriebenen Wettbewerb bis Ende Juli etwas über 200 Hoschroniken aus verschiedenen bernischen Landesgegenden zugekommen.
- Im Ranton Bern sind 157'000 Bundesseierabzeichen verfauft worden, rund 30'000 Stüd mehr als letztes Jahr. Der Betrag fällt der Geschichtsforschung zu.
- 6. August. In **Erlenbach** bricht im Hotel Krone über dem Pferdestall **Feuer** aus, das unter schwierigen Umständen lokalisiert werden kann.
- Bei Renovationsarbeiten an der alten Schloftirche von Spiez werden Spuren aufgefunden, die darauf deuten, daß

- diese auf einer vordem hier gestandenen Rirche errichtel wurde.
- Auf Ende des vergangenen Jahres wurden an Medizinalpersonen im Kanton Bern gezählt: 522 Arzte, wovon 29 Frauen; 259 Zahnärzte, wovon 18 Frauen; 107 Apotheter, wovon 18 Frauen; 102 Tierärzte und 526 Hebammen.
- Der kantonale Fischereiausseher gibt die Statistik über die beim **Rraftwerk Wynau** angeschwemmten **Radaver** bekannt: 364 Fische, 220 Hühner, 207 Kaninchen, 182 Kahen, 31 Hunde, 45 Schweine, 28 Kälber, 240 Eingeweide, 1 Wenschenleiche, mehrere Gizi, Izel, Rehe und 1 Füllen. All dies kam innert Jahresfrist die Aare hinunter.
- 7. August. Einer der **Eigernordwand-Bezwinger**, der Münchner Ludwig Börg, der mit Heckmeier und der Partie Harrer/Kasparef am 24. Juli 1938 die Eigernordwand bezwungen hat, ist bei den Kämpfen an der **Oftfront gefallen**.
- 8. In Biglen erscheint bei den abendlichen übungen der Ortswehr ein ausgewachsener, stattlicher Gemsbod und verschwindet nach kurzem Aufenthalt in Richtung Arni.
- Die Stadt Biel hat im verflossenen Jahr um 3800 Bersonen zugenommen, und zählte auf Jahresende 1940 41'522 Einwohner. Charafteristisch ist die Berweiblichung der Stadtbevölkerung.
- 8. August. **Bolligen** beschließt, eine **Dörraftion** durchzusühren. Dörranlagen stehen in Worblaufen, Papiermühle, Answelle Waldau und Oftermundigen zur Verfügung.
- In Mühleberg helfen seit drei Wochen dreißig Pjadsinderinnen aus Glarus den Bauernfrauen im Haushalt, Garten und Feld.
- 9. August. Die Sekundarschule Roppigen kann auf ihr 50jahriges Bestehen zurückblicken.
- Die Kleiderfabrik Howald & Cie. in Bangen a. U. richtet eine Extrazulage als Beitrag zur verteuerten Lebenshaltung und aus Unlaß der 650-Jahrfeier der Eidgenoffenschaft aus. Außerdem bewilligt fie allen Ungestellten und Urbeitern bezahlte Ferien.

Stadt Bern

- 2. August. Die Firma Fren, Kleidergeschäft, richtet zur 650. Jahrseier ihrem 1100 Personen zählenden Personal Gratifikationen im Gesamtbetrag von Fr. 120'000.— aus.
- 3. August. Im Friedhof des Dorfes **Bremgarten** wird ein schöner **Urnenhain** eingerichtet.
- 4. August. † alt Generalprofurator Häberli, im Alter von 69 Jahren. Der Berstorbene war eine zeitlang Großrichter.
- 5. August. Der bernische Inder der Lebenshaltungsfosten beträgt im Juli 128,3 gegen 126,5 im Bormonat und 110 im Juli 1940.
- In Bern werden **Brüfungen** zur Gewinnung des **Sportabzeichens** durchgeführt, und zwar im Bubenseeli (Schwimmen); Turnerstadion Wantdorf (leichtathletische übungen), Papiermühleallee (Radfahren); sowie im 10 km Lauf, 20 km Radfahren und 1000 m Schwimmen.
- 9. und 10. August. Im Stadion Wankdorf werden **Turnerische Einzelwettfämps** durchgeführt. Es nehmen an ihnen 348
 Leichtathleten, 294 Kunstturner und 236 Nationalturner
 teil. Bundesrat Kobelt hält eine Rede.

+ Staatsanwalt Adolf Haberli gewesener stellvertretender Generalprofurator des Kantons Bern

ift in Bern nach längerem Leiden im Alter von 69 Jahren an einer herdlähmung geftorben. Er mar Burger von Münchenbuchfee. Raum 28jährig ift er als junger Fürsprech zum Gerichtspräsidenten des Amtes Erlach gewählt worden. Seine ruhige. für Land und Leute aufgeschlossene Art ließ ihn rasch die Achtung der Bevölkerung erwerben. Als fich nach gebn Jahren Richtertätigkeit Gelegenheit bot, nach der Stadt Bern gurudaufehren, ließ er sie nicht vorbeigeben. Er wurde zum 1. Rammerschreiber an das Obergericht gewählt und rückte zwei Jahre später dum ftellvertretenden Generalprofurator vor. Seite an Geite mit dem unvergessenen Generalproturator Friedrich Langbans hat er dem Staate Bern noch bis 1931 gedient. Staatsanwalt Häberli war ein rastloser Arbeiter. Seine Anträge an die Anklagekammer zeugten von genauster Aktenkennt= nis, und als Bertreter der Anklage vor der Straftammer und gelegentlich vor dem Geschworenengericht war er alles andere als der finstere Staatsanwalt. Im Angetlagten nicht nur den Rechtsbrecher, fondern auch den Menschen zu ertennen, der auf Abwege geraten ift, war ihm ein besonderes Bedürfnis. Seine in jungen Jahren geschulten Fähigkeiten als Richter konnte er in den 1920er Jahren als Großrichter der 3. Divifion erproben. Bei aller Bahrung der militärischen Disziplin vermied er es gefliffentlich, den Angeklagten als der hohe Juftizoffizier entgegenzutreten, der er nun einmal fraft seines Umtes war. Seine vornehme Art, das Divisionsgericht zu leiten, ist — wie von makgebender Seite hervorgehoben wird — für viele Justizoffiziere zum Borbild genommen worden.

Ist er neben seiner Berufsarbeit kaum in der Öffentlichteit heworgetreten, so pslegte er doch gerne im Freundeskreise— Bundesrat Scheurer zählte dazu— stille Geselligkeit. Als Rechtsstudent hatte er sich der Studentenverbindung Zosingia angeschlossen. Nach seinem Rücktritt in den Ruhestand galt sein ganzes Sein noch der Familie und seinen nächsten Freunden.

Gein hinschied wird schmerzlich empfunden.

Unbekannte Schweiz.

Anläßlich der 650. Jahresseier der Eidgenossenschaft veröffentlichte der Touring-Club der Schweiz unter dem Titel "Unbefannte Schweiz" eine Sammlung von Reisevorschlägen für den historischen Tourismus. Der vom TCS damit verfolgte Zwed besteht darin, dem Reisenden in Erinnerung zu rusen, daß in unserem kleinen Land, das von Straßen und Schienenwegen bedeck, in Führern aller Sprachen beschrieben und in der ganzen Welt wegen seiner Ruvorte berühmt ist, noch Plaß sir das Unvorhergesehene ist und daß man — allerdings oft abseits von der breiten Heerstraße — eine Wenge schöner Dinge sindet, Zeugen der Vielsalt unseres Landes und unserer Geslächte, die auch dem Schweizer unbekannt sind.

Das angewandte System ist vollständig neu. Der Versasser vermeidet die trockene Aufzählung von Kunstdenkmälern und veschichtlichen Daten und beschränkt sich nicht darauf, den Beluch von Museen zu empsehlen. Alles ist mit den Augen des Keisenden ersast, der die Landschaft, die Städte, die Dörfer und die Kunstwerke an sich vorveiziehen sieht und keine Zeit, off auch keine Lust hat, sich lange aufzuhalten. Das kleine Werkenthält praktische Katschläge für die Wahl der Keiserouten: Bochenend- und Sonntagsaussslüge, kurze Rachmittagsspaziersahren, kleine reizvolle Umwege, Abstecher von einigen Kilometern oder kurze Kundgänge in einer Stadt. Es wird kurz beschrieben, was die angegebenen Keiserouten Interessantes bieten: die Kunstwerke, die Eigenarten des regionalen Stils, die

Gegenden und Bauten, an die sich geschichtliche Erinnerungen knüpsen, und die lokalen Sitten und Gebräuche. Der Reisende wird auf die politischen, künstlerischen und sozialen Strömungen ausmerksam gemacht, die das geschaffen haben, was er sieht. Diese Berslechtung der sichtbaren Gegenwart mit der außerordentlich reichhaltigen und bewegten Bergangenheit gibt der Reise ein neues Interesse; der Eindruck des Gesehenen wird vertieft durch das bessere Berständnis der Kräfte, die es schufen und vielleicht kommt auch noch leicht und gedämpst ein wenig Stolz hinzu.

Der Berfaffer der Reisevorschläge ift ein junger Siftoriter, ber foeben feine Studien vollendet bat: André Beerli, ftandiger Mitarbeiter des ICS. Es ift ihm gelungen, strenge Biffenschaft und lebendige Phantafie, Forschungen in verstaubten Chronifen und jugendliche Begeifterung, Liebe gu alten Mauern und Steinen und Freude an der iconen Landichaft, Reise im Giltempo und ftille Beschaulichteit miteinander gu verschmelzen; und darin liegt der besondere Reiz feines Wertes. Die meiften der Reisevorschläge murden in der guten, alten Beit geschrieben, als das Automobil es noch ermöglichte, schnell und unabhängig von Fahrplanen und Stationen zu reifen. Seute schränken dratonische Bestimmungen den Berbrauch des Bengins ein. Glücklicherweise find die Entfernungen in ber Schweiz nie groß. Die Gifenbahn berührt die meiften in diefem Buchlein beschriebenen Ortschaften; sonft tann man fie bant ber Rombination Gifenbahn-Fahrrad unschwer erreichen.

Fast jeder Keisevorschlag ist mit einer kartographischen Stizze und einem Blan versehen und außerdem enthält die Broschüre 154 Jlustrationen. Das kleine Werk sollte in keiner Radsahrertasche sehlen und das Bade-mecum des Reisenden werden, dis es nach der Rückfunst besserer Zeiten seinen Blat unter den Bordpapieren des Automobilisten sindet. Der Tourist, sei er nun Automobilist, Eisenbahnsahrer, Radsahrer oder Fußgänger, der den wertvollen Anregungen der Broschüre von Zeit zu Zeit solgt, wird reizvolle überraschungen erleben.

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Walliser Aprikosen

Brutto 5 kg 10 kg 20 kg
1. Ausw. Fr. 7.30 14.— 27.—
2. Ausw. Fr. 6.50 12.50 24.—
3. Ausw. Fr. 5.50 10.50 20.—
Franko Dondainaz, Charrat.



